

## GR Sitzung vom 02.02.2012

### TOP 3 - Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Fraktion des SWF hat bereits in dieser Woche öffentlich erklärt, dass wir der jetzt klar strukturierten Neuausschreibung zur künstlerischen Gestaltung der Gedenkstätte zustimmen werden, daran hat sich auch für uns nichts geändert. Allerdings sehen wir uns veranlasst, auf Grund der Presseveröffentlichung des heutigen Tages noch einige Worte anzufügen:

Wir haben als Gemeinderat der Stadt Schwetzingen am 27.01.2011 mit klarer Mehrheit beschlossen, eine zentrale Gedenkstätte zur Erinnerung an die Schwetzingen Opfer des Nationalsozialismus einzurichten. Dieser Beschluss - der übrigens der heutigen Beschlussvorlage recht ähnlich war - zeigt deutlich, dass die Stadt bereit ist, sich mit ihrer Vergangenheit auch in der Zeit des Nationalsozialismus kritisch auseinander zu setzen. Ich darf daran erinnern, dass das Thema einer Gedenkstätte bereits seit vielen Jahren im Raum steht und bereits unter anderer Verwaltungsspitze und einem Gemeinderatsgremium in anderer Zusammensetzung diskutiert wurde; warum also gerade jetzt Blockadehaltung vorgeworfen wird ist unverständlich, denn diese Stadtspitze und dieses Gremium sind das Thema angegangen.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 27.01.2011 ist der Entwurf des Künstlers Michael Deiml ausgewählt worden. Ob dann die Verwaltung in der Folgezeit beim Umgang mit dem Künstler Michael Deiml Fehler gemacht hat oder ihr Versäumnisse vorzuwerfen sind, können wir nicht beurteilen, wir waren nicht dabei gewesen. Ersichtlich sind aber für uns zwei Dinge: Zum einen haben wir schwerste Zweifel, dass das von Herrn Deiml geplante Kunstwerk auch nur ansatzweise in der Größenordnung der vorgegebenen Kosten von EUR 25.000,00 hätte verwirklicht werden können und zwar ohne dass hier bereits die Namensvermehrung von Opfern berücksichtigt war; unter Beachtung dieser Kostengrenze hatten aber auch andere Künstler bei der früheren Ausschreibung ihren Entwurf vorgestellt. Zum anderen nehmen wir die rechtlichen Probleme bei der Nennung von Namen noch möglicherweise lebender Personen nicht auf die leichte Schulter und sind

gerade nicht der Meinung, ich zitiere: „dass diese Probleme im Sinne aufrichtiger Erinnerung bei gutem Willen lösbar sind.“

Der Künstler Herr Deiml ist nicht bereit, von einer Namensnennung abzurücken, dass es bei der Namensnennung rechtliche Probleme gibt, kann keiner der Beteiligten wirklich bestreiten. Laut SZ Bericht vom heutigen Tage hat sich schon bei der Veranstaltung im Palais Hirsch ein Zuhörer so geäußert, dass er den Namen seiner Familie nicht auf dem Mahnmal sehen wolle. Damit ist für uns klar, dass der Entwurf des Herrn Deiml keine Verwendung finden kann und im Sinne der heutigen Beschlussvorlage neu auszuschreiben ist.

Meine Damen und Herren, angesichts der Gründe die ich genannt habe, spielt es für die Fraktion des SWF keine Rolle wann wer mit wem geredet oder nicht geredet hat. Es ist jedoch geradezu unsäglich, welche Vorwürfe hier mittlerweile erhoben werden und ganz sicher der Sache selbst nicht dienlich sind. Gerade dass jetzt in der Presse und auch noch namentlich Vorwürfe gegen unseren Stadtarchivar Herrn Kresin erhoben werden, kann von unserer Fraktion überhaupt nicht nachvollzogen oder gebilligt werden. Wir haben Herrn Kresin in dieser Angelegenheit als einen Mitarbeiter kennen gelernt, der uns engagiert und fachlich gut vorbereitet über Fakten unterrichtet hat und können nicht sehen, dass er in dieser Sache ein Interesse an einer Entscheidung in eine bestimmte Richtung hin gehabt haben soll.

Nach alle dem ist aus der Sicht unserer Fraktion eine andere Entscheidung als die Neuausschreibung der Gedenkstätte nicht mehr möglich.